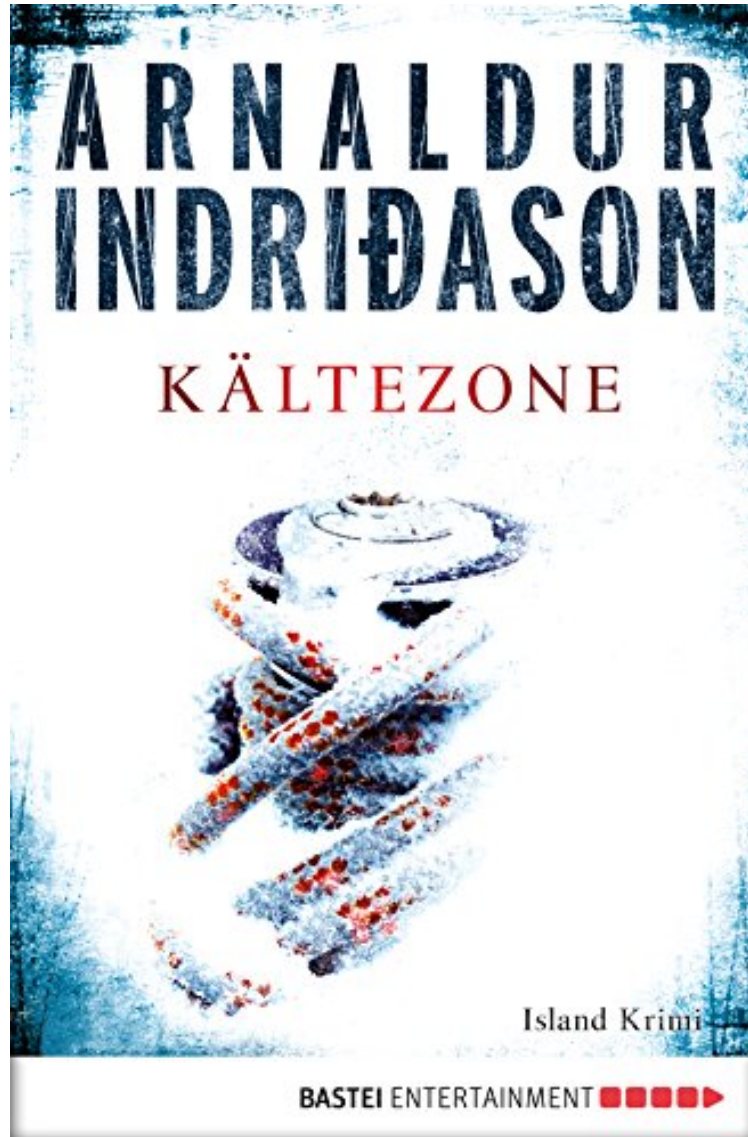


[Free] Kltezone: Island Krimi (Kommissar Erlendur 6)

Kltezone: Island Krimi (Kommissar Erlendur 6)

Von Arnaldur Indriason
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #16701 in eBooksVerffentlicht am: 2011-07-22Erscheinungsdatum: 2011-07-22File Name: B005DLE0SO | File size: 29.Mb

Von Arnaldur Indriason : Kltezone: Island Krimi (Kommissar Erlendur 6) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kltezone: Island Krimi (Kommissar Erlendur 6):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen33 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Kltezone lag nicht in Island...Von t.kuertenDas erstaunlichste an den Romanen Indridasons: Er versteht es, Leser zu fesseln, ohne dabei eine atemberaubende Spannung in die Handlung seiner Erzhlungen einzubauen. Besonders beeindruckend bei diesem Roman: Die Geschichte scheint ganz locker vor sich hin zu fliegen, aber tatschlich kann man

schon nach wenigen Seiten das Buch nicht mehr ruhigen Gewissens beiseite legen. Am Rande eines Sees wird ein Skelett gefunden, das an eine alte russische Abhänge gebunden ist. Erlendur und Team untersuchen die Vermisstenfälle rund um das Jahr 1970 und stoßen dabei auf die Spur des Handlungsreisenden Leopold, der 68 fast spurlos verschwand. Die einzigen Spuren führen in die DDR - war dieser Leopold ein Spion? Und das ausgerechnet in Island??? In einem parallelen Handlungsstrang erzählt ein alter Isländer von seinen Erinnerungen an das Studium in Leipzig Mitte der 50er Jahre. Er scheint zu wissen, wen die Polizei da auf dem Boden des Sees gefunden hat... Mit "Kältezone" erreicht der Autor eine neue Gattungsklasse. Für mich ist hier der vordergründige Kriminalfall eher Nebensache. Das wahre Verbrechen liegt in der Kältezone der Vergangenheit. Indridason verfolgt zudem das Prinzip eines Serienhelden mit so viel Feingefühl wie kaum ein anderer Autor. Seine Protagonisten entwickeln sich langsam und glaubwürdig. Keine großen Sprünge passieren gegenüber dem Vorgängerband, sondern immer nur kleine Schritte. Erlendur taucht ein wenig auf und gewinnt menschliche Wärme, gleichzeitig bleibt er der Fremde für seine Kinder, die immer verzweifelter in ihm den Vater suchen. Elinborg genießt den Ruhm, den sie wegen ihres Kochbuchs zu spüren bekommt und Sigurdur Óli Glück wird durch ein weiteres privates Drama getrieben. Herrlich auch die kleinen Randgeschichten, die keineswegs Ballast, sondern Schmuck in Indridasons Romanen sind. Zum Beispiel der Anrufer, der sich selbst die Schuld am Unfalltod seiner Frau und Tochter gibt und immer wieder Trost bei Sigurdur Óli sucht. Oder wie aus dem unbekümmerten Studentenleben in Leipzig ganz leise ein grauenvolles menschliches Drama wird. Für mich der erste wahre Spitzentitel im Jahr 2006. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. DDR als Kältezone Von sommerlesendlich von Reykjavik ist der Wasserstand eines Sees nach einem kleinen Erdbeben gesunken. Dabei tritt ein Skelett zutage. Die Polizei findet heraus, dass es an ein altes russisches Sendegerät gekettet ist. Erlendur und seine Mannschaft vermuten bei dem Toten einen Spion. Ihre Nachforschungen führen sie nach Leipzig in die Nachkriegsjahre. Bei diesem Krimi kann ich leider nur die von mir geschätzten Figuren Erlendurs und seiner Kollegen für gut befinden. Der Einblick in ihre Arbeit und in ihr Privatleben gefällt mir ausgesprochen gut. Leider wird in diesem Band mehr auf die Handlung aus einer früheren Zeit eingegangen. Die Nachforschungen führen in die frühen 60er Jahre und gehen bis zur Spionage-Zeit des Kalten Krieges. Die Zeit wird aus der damaligen Sicht der Involvierten geschildert. Diese Thematik ist mir zu geschichtlich und hätte als bloße Grundlage des Krimis vollkommen ausgereicht. Der Autor geht jedoch sehr darauf ein. Es werden sozialistisch eingestellte Studenten aus Island vorgestellt, die in der DDR studieren dürfen. Dabei gibt es eine Liebesgeschichte zwischen dem Isländer Tomas und der Ungarin Ilona. Die Stasi verhaftet Ilona und die Ideale des Sozialismus werden zur Bspitzelung ausgenutzt. Interessant erscheint mir die Tatsache, wie Island zum Spielball sozialistischer Länder genutzt wurde. Das ist eine Information, die für mich völlig neu ist. Für Erlendur Fans nur bedingt ein spannender Krimi, für geschichtlich Interessierte sicher eher eine gute Lektüre. Ich habe noch einige Erlendur Krimis zu lesen und gebe aufgrund dieses Buches die Hoffnung auf tolle Krimis nicht auf. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein durch und durch vollkommenes Buch im Krimi-Genre Von Josephine Sterner Erlendur Sveinsson ermittelt in einem scheinbar unlesbaren Fall: Ein Skelett wird in Island, im See Kleifarvatn gefunden, an ihm ist ein Abhängergert mit russischer Seriennummer angehängt. Der Fund wirft Rätsel auf, besonders da das eigentliche Drama sich schon Jahrzehnte zuvor abgespielt hat. Sveinsson ermittelt mit zwei weiteren Kollegen und gräbt immer tiefer in der Vergangenheit, bis er Spuren in das Leipzig der 50er/60er Jahre unter Stasi-Herrschaft zurückverfolgt. Indridasons Werk ist eine Mischung aus Krimi und Spionagethriller. Es ist vermutlich erst diese Tatsache, die dieses Buch so spannend gestaltet, denn die Spionage-Elemente vermitteln dem Leser das Gefühl immer beobachtet zu sein, wohingegen das Kriminelle einen wieder in die Gegenwart zurückholt und einen daran erinnert, dass es doch um einen zu lesenden Fall geht. Man ist somit hin- und her gerissen zwischen einer gefährlichen Reise in das Vergangene und den diffizilen Fakten im jetzigen Sein. Das Besondere an diesem Buch (und vermutlich auch an anderen Büchern dieses Autors) ist, dass der Autor es schafft die Charaktere farbiger zu malen und nicht etwa hohl oder nicht unterscheidbar von anderen Figuren. Man spürt beim Lesen förmlich Dramatik, die aufgereichte Spannung oder eben auch Angst und diese Mischung ist genau das Richtige, was ein Kriminalroman braucht, um "gut" zu sein. Es gibt viele Krimis bei denen man schon weiß, wer der Bösewicht/Mörder ist, doch bei diesem kann man nur mutmaßen und bekommt das Ergebnis erst auf den letzten 20 Seiten des Buches geliefert. Ein perfekter Krimi für kalte Tage also, der einem noch mehr das Blut in den Adern gefrieren lässt als so manch anderer! ~Bücher-Liebhaberin~

Kurzbeschreibung In einem See südlich von Reykjavik wird ein Toter entdeckt. Der Wasserspiegel hatte sich nach einem Erdbeben drastisch gesenkt und ein menschliches Skelett sichtbar werden lassen, das an ein russisches Sendegerät angehängt ist. Ein natürlicher Tod ist ausgeschlossen. Hat man sich hier eines Spions entledigt? Erlendur, Elinborg und Sigurdur Óli von der Kripa Reykjavik werden mit der Lösung des Falls beauftragt. Ihre Nachforschungen führen sie in das Leipzig der Nachkriegsjahre, wo eine tragische Geschichte um Liebe, Verlust und berechnender Grausamkeit ihren Anfang nahm ... Kommissar Erlendur Sveinsson ermittelt in seinem sechsten Fall.. deEs ist kein guter Tag für die Hydrologin, die das Skelett in einem See südlich von Reykjavik entdeckt. Nicht nur, dass das Gewässer sich auf bisher unerklärliche Art und Weise zurückgezogen hat -- die geschiedene Frau selbst hat auch noch Existenzprobleme, die ihr

der Kater nach der Betriebsfeier des Energieforschungsinstituts noch eindringlicher in den Schdel treibt. Dem Toten selbst ist wohl auch etwas in den Schdel getrieben worden -- nur so jedenfalls lsst sich das groe Loch in der Schdeldecke erklren. Dass der Ermordete offenbar an ein russisches Sendegert gekettet war, macht die Sache nicht weniger mysteris. Ein merkwrdiger Fall also fr die Kripo Reykjavk rund um Kommissar Erlendur Sveinsson, die weit zurck reicht in den Kalten Krieg, und bis ins Leipzig der Nachkriegszeit ... Wenn man bse wre, dann knnte man behaupten, der inzwischen 44-jhrige islndische Autor Arnaldur Indriason htte seine unglaublich erfolgreichen Kriminal-Romane mit Titeln wie Nordermoor (2003), Todeshauch (2004), Gletschergrab (2005) oder Menschenshne (2005) nur verfasst, um etwas Spannung in die de Welt seiner kalten, kargen, aber natrlich landschaftlich unheimlich beeindruckenden Heimat zu bringen. Denn nach den immer wieder vom deutschen Verlag lancierten Informationen passieren in Island lediglich drei Mordfille pro Jahr. Wenn man die Publikationsfrequenz Indriasons bedenkt, dann hat er hierzulande mit etwa zwei Romanen jedes Jahr die Realitt fast schon eingeholt. Der Leser wird es ihm danken. Denn Indriason kann lebendig und lebensecht erzhlen, mit viel Sinn fr das Innenleben und die Psychologie seiner Figuren. Da macht Kltezone glcklicherweise keine Ausnahme. Als der Roman in Island erschien, war die Presse begeistert. Zweifellos Arnaldur Indriasons bisher bestes Buch, schrieb etwa das Morgunblai. Auch wenn mancher Fan Todeshauch fr besser halten knnte: unbedingt lesen. --Stefan KellererKurzbeschreibungIn einem See sdlich von Reykjavk wird ein Toter entdeckt. Der Wasserspiegel hatte sich nach einem Erdbeben drastisch gesenkt und ein menschliches Skelett sichtbar werden lassen, das an ein russisches Sendegert angekettet ist. Ein natrlicher Tod ist ausgeschlossen. Hat man sich hier eines Spions entledigt? Erlendur, Elnborg und Sigurur li von der Kripo Reykjavk werden mit der Lsung des Falls beauftragt. Ihre Nachforschungen fhren sie in das Leipzig der Nachkriegsjahre, wo eine tragische Geschichte um Liebe, Verlust und berechnender Grausamkeit ihren Anfang nahm ... Kommissar Erlendur Sveinsson ermittelt in seinem sechsten Fall.